

› **Informationsveranstaltung Modulabschlussprüfung Modul 2 Fach Bildungswissenschaften, WiSe 25/26**

Mittwoch, 07.01.2026
Arbeitsbereich Unterrichtsforschung

Modulabschlussprüfung – zentrale Klausur

- zentrale Klausur zu den Inhalten aus **2.1, 2.2, 2.3 & 2.4**
- Dauer: 90 Minuten
- computerbasiert, Multiple-Choice
- in der Regel nach dem 2. Semester

https://www.uni-koblenz.de/de/bildungswissenschaften/studium/b-ed-bildungswissenschaften/b-ed-biwi_modulhandbuch_2022-10-01

Grundlagen sind die Inhalte der Vorlesung
„Theoretische und empirische Grundlagen von Unterricht“ (2.1)

→ diese werden in den Seminaren

- „Gestaltung von Lernumgebungen“ (2.2),
- „Kommunikation und Interaktion im Unterricht“ (2.3) und
- „Heterogenität (2.4)

vertieft.

- Grundlage für die Vorlesung ist folgendes Buch, das Sie online über die Universitätsbibliothek beziehen können:

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. utb.

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Reproduktionsaufgaben - Beispiele

Welche der folgenden Aussagen treffen auf das explizite Motivsystem zu (mehrfach Antworten sind möglich)?

- a) Ziele sind Teil des expliziten Motivsystems.
- b) Ermöglichen es, sich entgegen der angeregten impliziten Motive zu verhalten.
- c) Themen sind Macht, Leistung, Anschluss.
- d) Werden durch non-verbale Anreize in der aktuellen Situation angeregt.

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Reproduktionsaufgaben - Beispiele

Welche Aufgaben einer Lehrkraft werden in den KMK-Standards für die Lehrerbildung (2004) formuliert? (Multiple-Choice)

- a) Unterrichten
- b) Erziehen
- c) Beurteilen
- d) Fördern
- e) Urteilen
- f) Organisieren
- g) Betreuen
- h) Innovieren

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Anwendungsaufgaben (Schwerpunkt) - Beispiele

Bei welchen der Aussagen wird eine positive Korrelation beschrieben?

(Multiple-Choice)

- a) Umso mehr Sport ich treibe, umso fitter bin ich.
- b) Umso mehr Zeit ich am Smartphone verbringe, umso weniger bin ich an der frischen Luft.
- c) Mein Musikgeschmack hängt nicht mit meinem Aussehen zusammen.

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Anwendungsaufgaben (Schwerpunkt) – Beispiel Seminar 2.2

In der Bildungswissenschaft wird zwischen Kompetenzen und Lernzielen unterschieden.

Um was handelt es sich bei der folgenden Aussage?

Die Schüler:innen können nach dem Unterrichtsprojekt verschiedene Möglichkeiten der Müllvermeidung im Alltag beschreiben und deren Bedeutung begründen.

Bitte wählen Sie die richtige Kategorie aus!

- Kompetenz
- Lernziel

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Anwendungsaufgaben (Schwerpunkt) – Beispiel Seminar 2.3

Kommunikation findet im pädagogischen Alltag auf mehreren Ebenen statt: verbal, paraverbal und nonverbal. Eine bewusste Wahrnehmung dieser Ebenen unterstützt die Wirksamkeit des eigenen Handelns als Lehrkraft.

Ordnen Sie den folgenden Beispielen die jeweils passende Kommunikationsebene zu.

Nutzen Sie dafür die Drag & Drop Funktion (Ziehen & Ablegen).

Die Lehrkraft sagt: „Ich finde es toll, wie du dich in der Gruppenarbeit eingebracht hast.“

Verbale Kommunikation

Die Lehrkraft spricht mit ruhiger, gleichmäßiger Stimme, obwohl sie innerlich angespannt ist.

Paraverbale Kommunikation

Die Lehrkraft stellt sich mit verschränkten Armen an die Tafel, ohne etwas zu sagen.

Nonverbale Kommunikation

Die Lehrkraft betont ein Wort besonders deutlich, um einen wichtigen Aspekt hervorzuheben.

Die Lehrkraft runzelt kurz die Stirn, als ein Schüler eine unpassende Bemerkung macht.

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Anwendungsaufgaben (Schwerpunkt) – Beispiel Seminar 2.4

Häcker (2023) unterscheidet verschiedene pädagogische Strategien des Umgangs mit Heterogenität in der Schule.

Welche dieser Strategien erscheint bei folgendem Beispiel besonders passend?

Die Lehrkraft einer 7. Klasse einer Realschule Plus sieht ihre Aufgabe maßgeblich in der individuellen Entwicklung der Schüler*innen zu selbständigen Bürger*innen. Bei der Unterrichtsplanning legt Sie deshalb besonders viel Wert darauf, dass sich Schüler*innen in die Auswahl der Lerninhalte und Methoden mit einbringen können.

Bitte wählen Sie alle richtigen Antworten aus! (Bedenken Sie, dass auch nur eine Antwort richtig sein kann.)

- Innere Differenzierung
- Offener Unterricht
- Individuelle Förderung
- Personalisiertes Lernen

Zentrale Klausur – Anforderungsbereiche

Transferaufgaben - Beispiele

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen zur Tabelle richtig oder falsch sind.

Aussage	Richtig	Falsch
Ungefähr 2/3 der Schüler:innen mit Zuwanderungshintergrund besuchen nicht gymnasiale Schularten.		
Der größte Anteil der Schüler:innen mit Zuwanderungshintergrund an den nicht gymnasialen Schularten kommt aus der ersten Generation.		
Der Anteil von Schüler:innen der zweiten Generation hat am Gymnasium seit 2009 signifikant zugenommen.		
Der Anteil von Schüler:innen mit Zuwanderungshintergrund bei denen ein Elternteil im Ausland geboren ist, ist am Gymnasium höher als an den nicht gymnasialen Schularten.		

Tabelle 6.9: Prozentuale Anteile fünfzehnjähriger Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund an Gymnasien und nicht gymnasialen Schularten

	Gymnasium		nicht gymnasiale Schularten*	
	%	(SE)	%	(SE)
Ohne Zuwanderungshintergrund	43.0	(2.9)	52.8	(2.9)
Mit Zuwanderungshintergrund	29.8	(2.4)	66.4	(2.5)
Generationsstatus				
Ein Elternteil im Ausland geboren	35.7	(2.7)	61.7	(2.7)
Zweite Generation	30.3	(3.3)	65.8	(3.3)
Erste Generation	16.1	(2.9)	77.9	(3.3)
Nicht zuzuordnen	19.7	(3.3)	71.9	(4.3)

Anmerkungen: * Nicht gymnasiale Schularten umfassen Hauptschule, Integrierte Gesamtschule, Realschule und Schulen mit mehreren Bildungsgängen.
fett: signifikante Unterschiede zwischen 2009 und 2018 ($p < .05$)

Bildungswissenschaften Modul 2 Beispielklausur (neue Prüfungsordnung)

- Der Direktlink lautet: https://ilias-public.uni-koblenz.de/goto.php?target=cat_75&client_id=default <https://ilias-public.uni-koblenz.de/goto.php?target=cat_75&client_id=default>
- Wählen Sie bitte die Klausur „neue Prüfungsordnung“ aus
- Klicken Sie bitte auf „Test starten“ und anschließend „Fortsetzen“ dann werden Ihnen die Beispielfragen angezeigt

- <https://www.uni-koblenz.de/de/bildungswissenschaften/schulpaedagogik/0/lehre/modul/2?activeAccordion=dcecf690-923b-43db-92b8-f3d10ccc332c>

FAQs



Teilnahmevoraussetzungen

Welche Voraussetzungen muss ich für die Klausurteilnahme erfüllen?

Sie müssen an allen vier Teilmodulen (2.1, 2.2, 2.3, 2.4) des Modul 2 erfolgreich teilgenommen und eine Studienleistung erbracht haben.

Ich möchte in diesem Semester an der Modulabschlussklausur teilnehmen, besuche aber noch ein Teilmodul - darf ich mitschreiben?

Wenn Sie das oder die laufenden Teilmodule im laufenden Semester abschließen werden, kein Problem. Sie sollten sich auf jeden Fall für die Klausur erst einmal anmelden. Im schlechtesten Fall melden Sie sich wieder ab (**Abmeldefrist beachten!**).

Ich möchte in diesem Semester an der Modulabschlussklausur teilnehmen, bin aber noch an der Studienleistung dran - darf ich mitschreiben?

Wenn Sie die Studienleistung im laufenden Semester abgeben wollen, kein Problem. Sie sollten sich auf jeden Fall für die Klausur erst einmal anmelden. Im schlechtesten Fall melden Sie sich wieder ab (**Abmeldefrist beachten!**).

Anmeldung

Muss ich mich irgendwo anmelden?

Ja, eine Anmeldung über KLIPS ist für die Teilnahme an der Modulabschlussklausur **zwingend erforderlich**.

Kann man sich immer für die Modulabschlussklausur anmelden?

Nein, es gibt in jedem Semester feste Anmeldezeiträume. Alle Informationen zu Fristen und Terminen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Schulpädagogik unter dem Menüpunkt [Lehre und Prüfungen](#). **Eine nachträgliche Anmeldung ist nicht möglich.**

Wann muss man sich anmelden?

Es gibt feste Anmeldezeiträume:

- Sommersemester: 01.06. – 15.06.
- Wintersemester: 01.12. – 15.12.



› Fragen?



› Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!